

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Nahmen der Kinder Gottes auf den Schultern und Amts-Schilde unsers Hohenpriesters Jesu

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1750?]

VD18 90806107

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194203)



129. H. 7.

129 H 7

[69]

Die
Nahmen
 der Kinder Gottes
 auf den
Schultern
 und
Amts = Schilde
 unsers
Hohenpriesters JESU.

2 Mos. 28, 9. 12, 13. 30.

Man halte diese Schriftstelle mit dem Liede zusammen.
 Der Hohenpriester im alten Testament trug die Nahmen der
 Kinder Israel auf beyden Schultern und auf dem Herzen.
 Auf jeder Schulter trug er einen Edelstein mit den Nah-
 men von 6. Stämmen, zusammen zwölf. Auf dem Herzen
 oder der Brust hatte er das Amts-Schild mit 12. Edelstei-
 nen, darauf auch die Nahmen der 12. Stämme standen.
 Gieng er nun in den Tempel, so funckelten die Edelsteine
 von den Schultern und von der Brust gegen GOTT.

Mel. Nun preiset alle ic.



1.
Mann der Schmerzen *
Im Seeligmacher = Amt!

Auf deinem Herzen,

Das voller Liebe flammt,

Trägst du die Nahmen deiner Kinder,

Du Hohenpriester für alle Sünder :/:

2.

Das Schild der Liebe,

Das Amts-Schild deiner Brust,

Die starcken Triebe

Der ewigen Menschen = Lust, **

Das

* D. i. du schmerzlich gemarterter JESU, Jes. 53, 3. im
 Grund-Text. ** Lust zu den Menschen, Spruchw. 8, 31.

Das nach uns brennende Verlangen,
Sieht man dir vest auf dem Herzen hangen.

3. Es ist kein Schergen.
Du liebst uns nicht zum Schein.
Es liegt im Herzen.

Wir sehn dir tief hinein.
Du trägst dein Amts-Schild nicht im Dunkeln.
Jedermann siehts in die Augen funckeln.

4. Du trägst die Lasten
Der ganzen Sünder-Welt,
Zählst ohne Rasten
Das schwere Löse-Geld.

Mit beyden Schultern mußt du tragen,
Schmecktest die ewige Sünder-Plagen.

5. Wir sind geborgen,
Weil du der Heyland bist.
Die ganze Sorgen,
Und was sonst Herzen frist,
Das hast du dir allein genommen.
Uns soll es nie auf die Schultern kommen.

6. Wohin du gebest
Da trägst du uns mit hin.
Und wo du siehest,
Da hast du uns im Sinn.
Es ist dein Amt für Seelen wachen,
Sünder ohn Unterlaß selig machen.

7. Du kanst nun dessen,
Was sich nach Gnade sehnt,
Gar nicht vergessen.
Dein Herz ist so gewöhnt,
Daß alle, die dir Gott gegeben, Joh. 6, 37.
Dir unablässig vor Augen schweben.

8. Die ärmste Made,
Die wo im Winkel steht,
Und deiner Gnade
Nur nicht mehr widersteht,
Die kan dir nicht verborgen bleiben.
Du mußt sie bald in dein Amts-Schild schreiben.

9. Wir

9.

Mir sind im Dunkeln,
Und voller Sünden-Roth.

Du machst uns funckeln.

Du machst uns weiß und roth.

Das glänzt dem Vater in die Augen.

Daß ihm die Sünden in dir was taugen.

10.

Wenn sonst die Rahmen

Der ganzen Menschlichkeit

Zum Schöpfer kamen,

Ward sie vermaledeyt.

Er fand uns voll Gestank und Sünden,

Konnte nicht Einen Gerechten finden.

11.

Gelob! der König

Ward selbst ein Menschen-Kind.

Nun weiß man wenig,

Wer wir gewesen sind.

Es gilt nicht mehr. Er nennt uns Seine,

Zeigt uns dem Vater als Edelsteine.

12.

Er ward genennet,

Wie man uns Sünden heist.

Wer ihn nun kennet,

Den lehrt er durch den Geist,

In seines Namens Hütte kriechen, 1 Mos. 9/27.

Das wird dem Vater wie Balsam riechen. 1 Ezech. 5/2.

13.

Er nennt uns alle

Vor Gottes heilgem Thron

Nicht mehr vom Falle,

O nein! von ihm, dem Sohn.

Er zeigt sein Blut, daß er vergossen;

Vater! Es ist über sie geflossen.

14.

Den ewigen Segen

Sucht er bey Tag und Nacht,

Auf uns zu legen.

Sein Opfer ist gebracht.

Er betet jetzt und alle Stunden

Für die Erlösten durch seine Wunden.

15. Wohl

* Wie die Edelsteine auf des Hohenpriesters Brust und Schultern.

15. Wohl allen Schaaßen,
Die, wenn sie wachend gehn,
Und wenn sie schlaffen,
Auf seinem Herzen stehn,
Zu ihm gekommen und geblieben:
Die sind ins Lebens-Buch eingeschrieben.

16. Ach Hoberpriester!
Du hast schon genug gethan,
Allein dein wüster,
Zerrißner Garten-Plan,*
Und dein gepflanztes Frucht-Gehege**
Braucht noch erstaunliche Gärtner-Pflege.

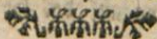
17. Laß dich erbarmen,
Was Satan Schaden thut!
Denn wir, die armen,
Sind dein ererbtes Gut.
Wir denken an dein Blut-Vergießen.
Das kan gewiß nicht vergeblich fließen.

18. Wir armen Leute
Sind wahrlich ohne dich
Des Feindes Beute,
Und fallen jämmerlich,
Wenn wir mit eignen Flügeln fliegen,
Wenn wir dir nicht mehr am Herzen liegen.

19. Die Feinde sechten,
Und thun uns Widerstand;
Und das zur rechten,
So wie zur linken Hand.
Wenn wir uns durch dein Blut befreien;
Wollen sie uns doch mit List zerstreuen.* * zertrennen.

20. O halt uns feste!
So halten wir dich auch.
Du bist der beste.
Das sehn wir im Gebrauch.
Wirßt du uns nur noch nicht vergessen:
Sind wir den Feinden zu hoch gefessen.

* D. i. die arme Welt, sonderlich die äußerliche Christenheit.
* D. i. die unsichtbare Kirche, die Herde der wahren Schafe Jesu.



129 H 7

VD18

